TeilHaben:
Arbeiten, wie andere auch!

Ein Positionspapier der LAG:WfbM
mit 7 Kernaussagen

LAG WfbM

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen Baden-Württemberg e. V. (LAG:WfbM)

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen Baden-Württemberg e. V. (LAG:WfbM) ist der Zusammenschluss von über 80 Trägern von Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) mit 250 Haupt- und Zweigwerkstätten. Der Organisationsgrad beträgt nahezu 100%. Die WfbM in Baden-Württemberg bieten mehr als 30.000 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung.

Die LAG:WfbM versteht sich als Motor und kompetenter Partner bei der Umsetzung eines inklusiven Arbeitsmarktes.

Der allgemeine Arbeitsmarkt ist exklusiv, das heißt, dass er nicht für alle Menschen offen ist. Besonders stark von Arbeitslosigkeit betroffen sind Menschen mit Behinderung. Aus der Statistik der Arbeitsagentur ist zu entnehmen, dass die Arbeitslosenquote von Schwerbehinderten seit Jahren weitaus höher ist, als die Quote aller Erwerbslosen.
Die Personengruppe der schwerbehinderten Arbeitslosen ist die einzige, die von positiven Arbeitsmarktentwicklungen nicht profitierte.

Ein inklusiver Arbeitsmarkt zeichnet sich nach unserem Verständnis dadurch aus, dass er unterschiedliche und vielfältige Qualifikationen, Kompetenzen, Leistungsfähigkeit,
Fähigkeiten und Flexibilität benötigt, in dem jeder mit seinen Fähigkeiten und Kompetenzen arbeitet.

Stand: Januar 2014

Positionspapier der LAG:WfbM
TeilHaben: Arbeiten, wie andere auch!

Mit diesem Positionspapier „TeilHaben: Arbeiten, wie andere auch!“ legt die Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen Baden-Württemberg e. V. (LAG:WfbM) ihre Standpunkte dar und zeigt mögliche Wege zur Erreichung des Anspruchs auf Inklusion auf.

Richtschnur und Orientierung in diesem Prozess ist die UN-Behindertenrechts-Konvention; für den Bereich Arbeit insbesondere

Artikel 27 – Arbeit und Beschäftigung

1. Die Vertragsstaaten anerkennen das gleiche Recht von Menschen mit Behinderungen auf Arbeit; dies beinhaltet das Recht auf die Möglichkeit, den Lebensunterhalt durch Arbeit zu verdienen, die in einem offenen, integrativen (inklusiven) und für Menschen mit Behinderungen zugänglichen Arbeitsmarkt und Arbeitsumfeld frei gewählt und angenommen wird.

7 KERNAUSSAGEN

1. Teilhabe am Arbeitsleben

Unter der Leitorientierung der Inklusion ist die Unterteilung in einen ersten, zweiten oder dritten Arbeitsmarkt nicht mehr zukunftsorientiert. Es kann nur einen Arbeitsmarkt geben, der offen ist für alle Menschen.

> Die Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) ist ein Teil der Arbeitsgesellschaft.

2. Passgenaue Arbeitsangebote (Subjektorientierung)

Die dafür notwendigen Ressourcen müssen differenziert personen- und teilhabebezogen bestimmt werden.

> WfbM wenden seit vielen Jahren erfolgreich hierfür notwendige Konzepte und Methoden an. WfbM sind Experten in angepasster Arbeit.

3. Sozialraumorientierte Arbeitsangebote

Sozialraumorientierung und betriebsintegrierte Arbeitsplätze sind auf das Leben vor Ort ausgerichtet.

> WfbM bewirken und forcieren Arbeitsplätze in erreichbarer Nähe der Menschen mit Behinderung – dort wo andere auch arbeiten, beispielsweise in Firmen, im Handwerk und in der Verwaltung.

4. Bildung und Qualifizierung

Jeder Mensch hat Anspruch auf Bildung, Berufliche Qualifikation, Persönlichkeitsförderung und Lebenslanges Lernen.

> WfbM bieten individuell abgestimmte Bildungsmöglichkeiten mit bewährter und praxiserprobter Methodenkompetenz.

5. Selbstbestimmung als Grundlage zur Teilhabe

Menschen mit Behinderungen können bei angemessener Unterstützung und geeigneten Maßnahmen ihre Interessen selbstbestimmt und selbstverantwortlich vertreten.

> WfbM unterstützen und begleiten Menschen mit Behinderung bei diesem Prozess.

6. Teilhabekompetenz nutzen - Inklusionskompetenz weiterentwickeln

Derzeit ist der Allgemeine Arbeitsmarkt ist exklusiv.
Ein inklusiver Arbeitsmarkt entwickelt sich durch:
- Befähigung der Menschen mit Behinderung (Empowerment)
- Befähigung der Arbeitsgesellschaft („Diversity" – soziale Vielfalt nutzen) z. B. Begegnungsmöglichkeiten schaffen, Soziales Lernen für Industriebetriebe, betriebsintegrierte Arbeitsplätze und Unterstützerkreise.
- WfbM stellen ihre Kompetenzen der Arbeitswelt zur Verfügung.

> WfbM ist ein Motor dieser gesamtgesellschaftlichen Entwicklung.

7. Politik mitgestalten

Die UN-Behindertenrechtskonvention soll in allen Politikbereichen realisiert werden.

> WfbM haben das Expertenwissen sowie langjährige Erfahrung für unterstützte Beschäftigung und angepasste Arbeit, welches Sie für den Inklusionsprozess nutzbar einbringen. Wir mischen uns aktiv ein.

Foto: Daniela Wolf

LAG WfbM

Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen Baden-Württemberg e. V.
(LAG:WfbM Baden-Württemberg e.V.)

Geschäftsstelle
Neckarstraße 155a / 70190 Stuttgart
Tel.: (0711) 280 487 -80
Fax: (0711) 280 487 -82
E-Mail: info@lag-wfbm-bw.de